



Liebe Investoren

Die Gesundheitsbranche zeigt während der Coronapandemie die Vielfalt ihrer Innovationen. In der Medikamentenentwicklung hat die mRNA-Technologie mit den Impfstoffen gegen COVID-19 den grossen Durchbruch geschafft. Das im Vergleich zu zuvor bekannten Vakzinklassen bessere Wirkungsprofil gibt Anlass zur Hoffnung, dass mRNA-basierte Wirkstoffe in Zukunft auch bei anderen Infektionskrankheiten und in anderen Indikationen wie beispielsweise Krebs ähnlich beeindruckende Behandlungserfolge zeigen. Aber auch die Medizintechnik steht vor einem neuen Wachstumsschub. Eine Reihe neuer Produkte steht in diesem Jahr vor der Zulassung. Zudem werden die infolge der Coronapandemie aufgeschobenen klinischen Behandlungen und Neubestellungen von Geräten nachgeholt. Und zu guter Letzt ermöglichen die Fortschritte in der digitalen Medizin wie Telemedizin, Sensortechnik oder robotergestützte Operationen eine effizientere und ressourcensparende Patientenbehandlung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre – und bleiben Sie gesund.

Herzlichst, Dr. Cyrill Zimmermann, Head Healthcare Funds & Mandates

Triumph einer neuen Medikamentenklasse

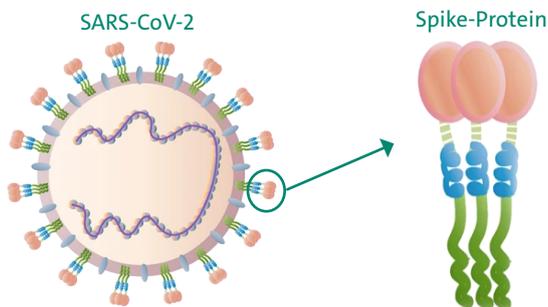
Die mRNA-Technologie ist nach dem Erfolg im Kampf gegen COVID-19 im Begriff, die Medikamentenentwicklung der Zukunft zu prägen.

Die Coronapandemie hat der mRNA-Technologie zum Durchbruch verholfen. Erste Produkte sind die Impfstoffe Moderna von der gleichnamigen US-Biotechfirma und Comirnaty, die von Biontech in Kooperation mit Pfizer entwickelt und Ende 2020 zugelassen wurden. Mit dem Impfstoff der deutschen Biotechfirma Curevac steht ein dritter mRNA-Impfstoff gegen SARS-CoV-2 vor der Zulassung.

Neuer Wirkungsmechanismus

Bis zum bahnbrechenden Erfolg der mRNA-Technologie vergingen drei Jahrzehnte. Erst in den letzten zehn Jahren häuften sich die klinischen Erfolgsmeldungen. Die grösste Schwierigkeit bestand darin, die kodierte RNA an die richtige Stelle im Körper zu bringen und in die Zellen einzuschleusen. Mit der speziellen Verpackung in Lipidpartikel wurde das richtige Vehikel für den Transport entdeckt. Der grundlegende Unterschied zu herkömmlichen Arzneien besteht darin, dass anstelle eines molekularen Wirkstoffs das Botenmolekül mRNA verabreicht wird. Die mRNA enthält die genetische Information für ein bestimmtes Protein. Dieses liest der Körper wie eine eigene mRNA ab und produziert als Reaktion darauf das entsprechende Protein. Anders als bei der Gentherapie wird aber kein Erbgut eingeschleust oder verändert, sondern nur die Bauanleitung zur Herstellung der Eiweisse.

Bei COVID-19 enthält diese mRNA den Bauplan für das sogenannte Spike-Protein, ein Eiweiss auf der Oberfläche des Coronavirus SARS-CoV-2.



Über die Impfung gelangt dieser Bauplan in die Körperzellen. Diese produzieren das S-Protein aus dem Stachel des Virus, der an die menschlichen Zellen andockt und damit den Infektionsprozess auslöst. Das S-Protein regt das körpereigene Immunsystem an, Antikörper und Killerzellen (T-Zellen) zu bilden. Kommt die geimpfte Person dann mit SARS-CoV-2 in Kontakt, wird dieses Coronavirus durch das Immunsystem erkannt und bekämpft.

mRNA wird Goldstandard gegen COVID-19

Die anfänglichen Probleme, die notwendige Lagerung bei extrem niedrigen Temperaturen, haben Moderna und Biontech inzwischen verbessert. Der gleichnamige Impfstoff Moderna ist jetzt über drei Monate im Kühlschrank bei Temperaturen zwischen zwei und acht Grad – und nicht mehr wie bislang bei minus 20 Grad für einen Monat – lagerfähig. Auch Comirnaty von Biontech/Pfizer ist jetzt über acht Stunden bei Raumtemperatur und für 15 Tage bei minus 25 Grad lagerbar.

In den USA hat der Impfstoff von Biontech/Pfizer mittlerweile auch die Zulassung für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren erhalten. Moderna wie auch Biontech gehen davon aus, dass sowohl für Auffrischungen von bereits Geimpften als auch für die Impfung von Kindern und Jugendlichen auch in den nächsten Jahren grosse Mengen Coronaimpfstoff benötigt werden. Dazu laufen klinische Studien gegen die südafrikanische und britische Variante, um die mRNA-Vakzine an neue und noch ansteckendere Virusmutationen anzupassen.

Regulatorische Erleichterungen beschleunigen die Zulassung für diese angepassten Impfstoffvarianten. So hat die US-Behörde FDA angekündigt, dass auf präklinische Tests weitgehend verzichtet werden kann. Werden die adaptierten Vakzine auf dieselbe Weise hergestellt wie die zugelassenen Produkte, müssen die klinischen Studien lediglich eine gleichwertige Immunantwort dokumentieren. Aufwendige Phase-III-Studien können so umgangen werden.

Einheitliche Blaupause für andere Krankheiten

Der Vorteil der mRNA-Botenmoleküle ist, dass sie wie eine Spezialsoftware immer denselben körpereigenen Produktionsprozess in Gang setzen, egal wie komplex der Bauplan für Antigene und Proteine auch ist. Damit entfällt die zeitaufwendige Identifikation von biologischen Molekülen als geeignete Zielmoleküle. Bei Infektionskrankheiten könnten mRNA-Impfstoffe auf eine Vielzahl von saisonalen Erkältungsviren oder Grippeviren anwendbar und besser wirksam sein. Da sich Viren permanent verändern, ist die schnelle Anpassbarkeit der Zielmoleküle ein grosser Vorteil. Zudem eignet sich die mRNA-Plattform auch für komplexe Proteine wie beim CMV- oder RSV-Virus, für welche die klassischen Impftechnologien bisher versagten. RSV kann, besonders bei Säuglingen, aber auch Älteren, eine schwere Bronchitis oder Lungenentzündung auslösen. Der nächste Schritt bei Infektionskrankheiten könnten sogar mRNA-Therapien gegen HIV-Infektionen sein. In anderen Indikationen ist in den nächsten Jahren der klinische Durchbruch bei Impfungen gegen Tumore, aber auch in der regenerativen Medizin zu erwarten.

Moderna, Biontech und Curevac können durch die Einnahmen mit dem SARS-CoV-2-Impfstoff die zügige Weiterentwicklung der klinischen Pipelines finanzieren. Mit seinen insgesamt 13 klinischen Kandidaten, darunter fünf prophylaktische Vakzine, hat Moderna einen Wettbewerbsvorteil, was die Marktreife der Pipeline angeht. Das Unternehmen operiert im USD 35 Mrd. grossen Markt für Infektionskrankheiten. In diesem Jahr wird Moderna Wirksamkeitsdaten für ein mRNA-Vakzin gegen das Cytomegalovirus (CMV) präsentieren. Bislang existieren keine Behandlungsmöglichkeiten für diese Infektion, die bei Neugeborenen Taubheit oder geistige Behinderungen verursachen kann. In Kooperation mit Merck & Co entwickelt Moderna zwei Krebsvakzine. Spannend ist auch ein zusammen mit Glaxo-SmithKline entwickeltes Produkt gegen myokardische Ischämie, das gerade die Wirksamkeitsstudien durchläuft. Der Ansatz verfolgt das Ziel, temporär Signalstoffe für die Bildung von Wachstumsfaktoren für neue Blutgefässe freizusetzen – und damit die Herzfunktion nach einem Infarkt wieder zu regenerieren.

Bei Biontech liegt der Schwerpunkt auf individualisierten Krebstherapien. Die Neuheit des mRNA-Ansatzes gegenüber anderen

Krebstherapien könnte darin bestehen, dass mit einer Injektion multiple Ansätze kombinierbar sind. Aktuell befinden sich sieben Substanzen gegen hämatologische und solide Tumore in der klinischen Phase I. Eine Therapie gegen metastatische Melanome durchläuft als Kombinationstherapie mit einem Antikörper die erste Wirksamkeitsstudie in Phase II. Insgesamt sieben eigene Technologieplattformen bilden das Fundament für die Forschungs- und Entwicklungspipeline.

Bellevue ist in allen drei mRNA-Protagonisten investiert. Von der Bewertung bietet Curevac aktuell das grösste Kurspotenzial. Ein solcher Aufschwung hängt allerdings an der Zulassung des Covid-19-Impfstoffs, die noch im Monat Mai erfolgen kann, wenn die in den USA drohende Verzögerung bei der Ausfuhr von für die Impfstoffproduktion notwendigen Materialien behoben wird. Langfristig aussichtsreich sind alle drei Firmen.

«Die zunehmende Durchimpfungsrate ist entscheidend»



Stefan Blum, Marcel Fritsch
Portfoliomanager BB Adamant
Digital Health

Stefan Blum und Marcel Fritsch erwarten Produktzulassungen und coronabedingte Nachholeffekte für einzelne Produkte als Gewinntrieber für dieses Jahr.

Etliche Medtechaktien haben in den letzten zwei Monaten teilweise deutlich an Wert gewonnen. Ist dieser Aufschwung kurzfristiger Natur oder steckt mehr dahinter?

Stefan Blum: Im Verlauf von 2021 erwarten wir eine kontinuierliche Erholung der durch die Coronapandemie aufgeschobenen Eingriffe und damit eine Beschleunigung der nichtzyklischen Nachfrage nach Medizintechnikprodukten. Die Gründe dafür liegen in der Impfung gegen das Coronavirus und der damit einhergehenden abnehmenden Angst vor einer Coronainfektion im Krankenhaus. Die zunehmende Durchimpfungsrate ist entscheidend. Auch erwarten wir für 2021 eine Zunahme bei den M&A-Aktivitäten. Dazu ist der Sektor weiterhin historisch günstig bewertet.

Was macht Sie so optimistisch hinsichtlich des Kurspotenzials?

Marcel Fritsch: Wir glauben tatsächlich, dass die gesamte Branche unterbewertet ist. Der Sektor wird derzeit mit einem Abschlag von 11% zum gesamten Aktienmarkt gehandelt. Allerdings bietet er fast das doppelte EPS-Wachstum. Wir erwarten, dass sich der Abschlag schliesst oder sich sogar in eine Prämie dreht. Dieses Szenario spielte sich historisch gesehen häufig ab.

Welche Branchensegmente sind aus Investorensicht besonders spannend?

Stefan Blum: Die interessantesten Investitionsbereiche sind Diabetes, roboterassistierte Chirurgie, Herzklappentherapien und Transkathetertherapien. In all diesen Bereichen wurden in den letzten Jahren riesige Fortschritte bei der Produktentwicklung erzielt, welche die klinischen Ergebnisse verbessern und das Gesundheitswesen effizienter gestalten.

Was sind für Sie die wichtigsten Produktzulassungen in diesem Jahr?

Marcel Fritsch: Wir erwarten wichtige neue Innovationen wie die Insulinpumpe Omnipod 5, die CGM-Technologien G7 von Dexcom bei den Blutzuckermessgeräten, das minimalinvasive Transkatheter-Mitralklappen-Reparatursystem MitraClip G4 und die robotergestützte Chirurgie Hugo von Medtronic.

Welche Nischenchampions zählen zu Ihren Favoriten?

Stefan Blum: Wir mögen Telemedizin-Unternehmen für digitale Gesundheit wie Teladoc Health und Amwell, Unternehmen für Krebsfrüherkennung mit Flüssigbiopsie wie Guardant Health. Des Weiteren Unternehmen, die Einweg-Endoskope herstellen wie Ambu Medical und Innovationsführer mit Übernahme Potenzial wie Inspire, Axonics, Shockwave.

Und wie entwickeln sich Gesundheitsdienstleister?

Marcel Fritsch: Den Krankenversicherern könnte eine mögliche Ausweitung von «Medicaid» und eine Erholung der US-Wirtschaft zugutekommen. Wir finden diesen Bereich aufgrund der wachsenden Anzahl Versicherungsnehmer und des daraus resultierenden langfristigen Gewinnwachstums pro Aktie zwischen 10 und 13% attraktiv.

Branchen-News

FDA bremst bei Zulassungsverfahren

Rund vier Monate nach dem Regierungsantritt von US-Präsident Joe Biden ist noch kein definitiver Leiter der FDA ernannt worden. Biden selbst war unter seinem Vorgänger Obama Mitglied der Cancer-Moonshot-Initiative zur Innovationsförderung. Nach zwei negativen Entscheidungen durch die amtierende Interimskommissarin Janet Woodcock wächst die Sorge, dass die Zulassungsbehörde bei neuen Therapieansätzen einen restriktiveren Kurs einschlägt. Der Aktienkurs von Fibrogen ist um fast 70% eingebrochen, seit die FDA im März die Sicherheitsdaten für Roxadustat bemängelte und die Einberufung eines Beratergremiums forderte. Roxadustat ist das erste als Tablette eingenommene Präparat für Blutarmut bei Nierenerkrankungen und bereits in China und Japan zugelassen. Bei Acadia Pharma halbierte sich der Aktienkurs als Reaktion auf die abgelehnten Daten zu einer Indikationserweiterung für Nuplazid bei demenzbedingten Psychosen. Die Arznei ist bereits als Behandlung von parkinsonbedingten Psychosen auf dem Markt. In der neuen Indikation beziffern Branchenexperten das jährliche Umsatzpotenzial auf bis zu USD 1.5 Mrd. Unter den bislang 18 Neuzulassungen im Jahr 2021 befindet sich noch kein Medikament mit einem grösseren Umsatzpotenzial. Umso grösser wird der Druck, die FDA-Position bald mit einer innovationsfreudigen Persönlichkeit zu besetzen.

«Unter den bislang 18 Neuzulassungen im Jahr 2021 befindet sich noch kein Medikament mit einem grösseren Umsatzpotenzial.»

Arzneien per Computerdesign

Künstliche Intelligenz (KI) setzt sich in der Medikamentenentwicklung immer mehr durch und wird mittlerweile vom Grossteil aller innovativen Pharma- und Biotechunternehmen genutzt. Algorithmen lassen sich auf vielerlei Weise einsetzen. In der Onkologie dienen sie dazu, genetische Mutationen bei Tumoren zu identifizieren. Bei der Analyse von molekularen Strukturen ermitteln sie potenzielle Zielmoleküle für Wirkstoffe.

«Künstliche Intelligenz setzt sich in der Medikamentenentwicklung immer mehr durch.»

Unbestritten ist, dass sich mit einem schnelleren Moleküldesign über In-Silico-Modelle in der präklinischen Forschung Kosten und Zeit einsparen lassen. Insbesondere Pharmakonzerne arbeiten verstärkt mit interdisziplinären Teams aus Wissenschaftlern und IT-Spezialisten daran. So steht Recursion Pharma, welche Teil unseres Portfolios ist, für den Trend zur In-Silico-Forschung, die in der Medikamentenentwicklung immer weiter vordringt. Die US-Biotechfirma, die mit Bayer eine Kooperation unterhält, setzt maschinelles Lernen ein, um Wirkstoffe gegen fibrotische Erkrankungen zu identifizieren.

Bis dato sehen wir noch keine KI-getriebene Veränderung der klinischen Erfolgsraten, welche sich am stärksten auf die Verbesserung der Arzneimittelforschung auswirken würde. Eine verbesserte Selektion der Präparate, die weiterentwickelt werden sollen, wird den Durchbruch von künstlicher Intelligenz in der Medikamentenentwicklung darstellen.

Diabetesmittel in neuen Milliardenmärkten

Ein neues Diabetesmittel mit besserem Wirkprofil auf den Markt zu bringen, ist ein zeit- und kostenintensives Unterfangen. Um das Potenzial von jährlichen Milliardenumsätzen zu erweitern, sind Novo Nordisk und Eli Lilly dazu übergegangen, ihre Diabetesarzneien in anderen Krankheitsfeldern wie Fettleibigkeit oder NASH (nicht-alkoholisch bedingte Fettleber) einzusetzen.

Novo Nordisk ist mit seinem GLP-1-Rezeptor-Agonisten Victoza hier am weitesten fortgeschritten. Das einmal täglich subkutan gespritzte Produkt funktioniert unter dem Markennamen Saxenda auch bei der Gewichtsreduktion vor allem bei Diabetikern und erlöste 2020 damit umgerechnet EUR 750 Mio. Für das Diabetesmittel Ozempic, das 2020 einen Umsatz von knapp EUR 3.0 Mrd. generierte, wird die Zulassungsentscheidung in den USA für den Gebrauch bei Fettleibigkeit ab dem Spätsommer 2021 erwartet. Risikofaktoren wie Taillenumfang, Blutfettwerte, Glukosewert und Blutdruck haben sich in Studien deutlich verbessert. Der Vorteil des Produktes besteht darin, dass es nur einmal wöchentlich injiziert werden muss.

Ebenfalls 2021 wird Eli Lilly weitere Phase-III-Daten der klinischen Entwicklung für seinen dual wirkenden GIP/GLP-1-Agonisten Tirzepatid vorlegen. Mit einer Marktzulassung ist nicht vor 2023 zu rechnen. Wir sind davon überzeugt, dass der Markt reichlich Kommerzialisierungsoptionen für beide Produkte bietet.

«Livestream – Digital Health»

9. Juni 2021 – 10:30 Uhr

Referenten: Stefan Blum und Marcel Fritsch, Senior Portfolio Management

Die Coronapandemie hat uns die enorme Wichtigkeit, aber auch die Schwächen des Gesundheitssystems deutlich vor Augen geführt. Die Patienteninteraktion und die Behandlungsprozesse müssen dringend ins digitale Zeitalter transformiert werden. Das Gesundheitswesen hinkt anderen Branchen weit hinterher – entsprechend gross ist der Investitionsbedarf, der viele attraktive Anlagemöglichkeiten eröffnet. Technologien wie z.B. das Smartphone, Sensoren, Cloud Computing und Robotik halten Einzug in die Gesundheitsbranche und sorgen als Digital Health für klinischen Mehrwert sowie dringend benötigte Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen.

Zum Livestream:

www.bellevue.ch/digitalhealthlivestream

BIOTECHNOLOGIE

Nach dem guten Jahresstart korrigierte der Biotechsektor Ende des 1. Quartals und entwickelt sich seitdem seitwärts.



Als positive Faktoren für die Kursperformance traten das rekordhohe US-Konjunkturprogramm und die Erfolge der mRNA-Vakzine bei der Bewältigung der Coronapandemie in Erscheinung (siehe Feature-Artikel). Bavarian Nordic veröffentlichte Fortschritte für den eigenen Coronaimpfstoff, der für die Impfung in nichtindustrialisierten Ländern wichtig werden könnte.

Im Bereich der Gentherapie-Anwendungen präsentierte Sarepta nur mässig überzeugende Daten aus der Studie zur Duchenne-Muskeldystrophie. Zugleich verunsicherte ein vermeintlich härterer Kurs der amerikanischen FDA. So wurde Acadia darüber informiert, dass die Daten für den bereits für parkinsonassoziierte Psychosen (PRP) zugelassenen Wirkstoff Pimavanserin bei demenzbedingten Psychosen (DRP) nicht aussagekräftig genug seien. Argenx präsentierte dagegen positive Daten für sein Antikörperfragment Efgartigimod gegen eine Autoimmunerkrankung. Zahlreiche Übernahmen zeugen von der nach wie vor attraktiven Sektorbewertung. So kündigte Merck die Übernahme von Pandion für USD 1.53 Mrd. mit einer Prämie von 196% an. Jazz Pharma gab die Absicht für die englische GW Pharma für USD 6.35 Mrd. mit einer Prämie von 59.9% bekannt.

Dr. Christian Lach, Portfoliomanager

MEDIZINTECHNIK & SERVICES

Der Medtech-&-Services-Sektor (+7.7%) schnitt in den ersten vier Monaten des Jahres deutlich besser ab als der breite globale Gesundheitsmarkt (MSCI World Healthcare Net +4.6%).



Zuletzt haben die Unternehmen nicht nur positive Quartalsergebnisse, sondern auch erfreuliche Umsatz- und Gewinnprognosen für 2021 publiziert. Besonders positiv entwickelten sich die US-Krankenversicherer (S&P Managed Health Care +13.5%), deren medizinische Kosten dank der raschen Durchimpfung in den USA tiefer als erwartet ausgefallen sind. Trotzdem handelt der Sektor immer noch mit einem deutlichen Abschlag von über 20% zum Gesamtmarkt.

Die Medizintechnikunternehmen haben bereits über ein starkes sequenzielles Wachstum bei elektiven Eingriffen berichtet. Folglich rechnen wir damit, dass sich die Anzahl verschiebbarer Operationen im Laufe von 2021 weiter normalisieren wird und damit auch die Nachfrage nach Medizintechnikprodukten und Gesundheitsdienstleistungen. Zusätzliches Wachstumspotenzial bieten die vielen Behandlungen, die während der Coronakrise aufgeschoben wurden und nun nachgeholt werden können. Dank der hohen Stabilität und der attraktiven Bewertung des Medtech-&-Services-Sektors gegenüber dem breiten Aktienmarkt, die viel Puffer für «Überraschungen» zulässt, kann eher mit einer Aufwertung des Sektors gerechnet werden.

Stefan Blum, Portfoliomanager

PHARMA & GENERIKA

Die Healthcare-Subsektoren Pharma und Generika zeigten in den ersten vier Monaten des Jahres eine ansprechende Performance und der NYSE Arca Pharmaceutical Index legte in diesem Zeitraum um 3.4% (in USD) zu.



Doch die Entwicklung der letzten Monate 2020 fand ihre Fortsetzung: mit den von einer zyklischen Erholung getriebenen breiten Aktienmärkten konnten die defensiven Pharmatitel nicht ganz mithalten.

Auch die Finanzzahlen des 1. Quartals konnten dies nicht gross ändern. Diese fielen zwar grösstenteils zufriedenstellend aus, aber das grosse positive Überraschungsmoment fehlte. Die eine oder andere Firma musste zudem immer noch COVID-19-bedingt etwas Abstriche machen. Was Zulassungen in den USA betrifft, war die FDA mit 18 neuen Medikamenten bis Ende April ziemlich aktiv, jedoch befanden sich darunter nicht wirkliche «Game Changer». Die Pipeline für das restliche 2021 ist jedoch voll und wir erwarten die Zulassung zahlreicher neuer Medikamente, vorab aus den Bereichen Onkologie, Immunerkrankungen, kardiovaskuläre und Stoffwechselkrankheiten. Das grösste Augenmerk liegt wohl auf der anstehenden Entscheidung zum Alzheimer-Medikament Aducanumab von Eisai und Biogen, welche im Juni fallen könnte.

Samuel Stursberg, CFA, Head Research BB Adamant

ASIEN & EMERGING MARKETS

Die Finanzresultate der meisten asiatischen Gesundheitsfirmen haben gezeigt, dass die Geschäftsmodelle auch in schwierigen Zeiten sehr gut funktionieren.



So hat der Medikamentendienstleister Wuxi Biologics beeindruckende Ergebnisse für das Jahr 2020 mit einem Umsatzwachstum von 41% im Vergleich zum Vorjahr veröffentlicht. Die Wachstumsprognose zum Umsatz für das Gesamtjahr 2021 bleibt bei erstaunlichen 50%. Der weltweit führende Hersteller von Endoskopen, Olympus, hat Ende April seine Ergebnisprognosen für das Gesamtjahr sogar erhöht. Dies zeigt eindrücklich, dass sich die Erholung des Geschäftsverlaufs beschleunigt hat und die neuen Produkte vom Markt wohlwollend aufgenommen werden. Zudem greift das Reorganisationsprogramm immer besser.

Die chinesische Gesundheitsbehörde hat den COVID-19 Impfstoff Ad5-nCov von Cansino Biologics mittels einer Notfallzulassung für den chinesischen Markt freigegeben. Für den ersten auf der Adenovirustechnologie basierten Impfstoff, der in China zugelassen wurde, wird nur eine Impfung benötigt. Die Interimsdaten der Phase III zeigten eine allgemeine Wirksamkeit von 65.3% und eine Wirksamkeit von über 95% bei der Verhinderung von schweren Verläufen nach 28 Tagen.

Oliver Kubli, CFA, Portfoliomanager

Im Fokus

Wachstumsschub in der Coronakrise

Für Digital Health hat sich die Coronapandemie als Booster-Effekt erwiesen. Teilbereiche schafften innerhalb eines Jahres einen Wachstumssprung, der sich ansonsten in einem Zeitraum von drei Jahren vollzieht. So erhöhten sich die Online-Konsultationen in der Telemedizin um das Zehnfache. Die robotergestützte Chirurgie und die Echtzeit-Blutzuckermessung über Sensoren und Algorithmen in einem Gerät sind zwei weitere Bereiche, in denen sich mit Hilfe von disruptiven Technologien das Wachstum in den nächsten Jahren weiter beschleunigen wird.

Digital-Health-Lösungen sind stark reguliert und der klinische und ökonomische Nutzen muss mit aufwändigen Studien belegt werden. Diese Vorgaben ermöglichen es auch kleineren Firmen, in Wettbewerb zu treten mit Technologiegrössen wie Apple oder Google, die sich ebenfalls in Digital Health engagieren. Wie innovationsgetrieben der Bereich ist, zeigt sich darin, dass seit 2011 mehr als 3000 VC-Deals mit einem Gesamtvolumen von über USD 61 Mrd.

abgeschlossen wurden. Mit USD 14.1 Mrd. hebt sich hier das Rekordjahr 2020 deutlich ab. Bereits im 1. Quartal 2021 wurden USD 6.7 Mrd. und damit fast das Gesamtvolumen von 2019 erreicht. Ein wichtiges Element unserer Anlagestrategie ist es, Firmen mit dem grössten Wertschöpfungspotenzial frühzeitig zu identifizieren. Allein in den letzten zwölf Monaten haben wir uns an 15 IPOs beteiligt. In mehr als der Hälfte unserer Positionen im Fonds BB Adamant Digital Health sind wir bereits seit deren Börsengang investiert.

Krebkongress bewegt Kurse

Wie im Vorjahr findet der weltweit bedeutendste Kongress für die Krebsmedizin auch 2021 im virtuellen Format statt. Auf dem Jahreskongress der American Society of Clinical Oncology (ASCO) vom 4. bis 8. Juni in Chicago werden Pharma- und Biotechfirmen eine Vielzahl von klinischen Studienergebnissen als Vorträge oder Poster-Präsentationen vorstellen. Bei den Pharmakonzernen gilt es bei AstraZeneca auf die Phase-III-Daten von Lynparza als adjuvante Brustkrebstherapie zu achten. Bristol-Myers Squibb präsentiert für seinen Krebsantikörper Nivolumab Phase-III-Daten bei Melanomen im fortgeschrittenen Stadium.

Grössere Kursauschläge könnten einige Biotechs mit neuen Therapieansätzen auslösen. Spannend wird es bei Fate Therapeutics, wenn die US-Firma erste klinische Daten für FT516 bei nach Vorbehandlung wieder auftretenden B-Zell-Lymphomen vorlegt. Fate verwendet dafür patientenunabhängige Killerzellen (allogene NK-Zellen), die sie aus ihrer klonalen Masterzellbank pluripotenter Stammzellen gewinnt und *ex vivo* verändert, um sie fitter zu machen. Auch Allogene wird Daten zu allogenen CAR-T-Zellen vorlegen. Genmab aus Dänemark wird für seinen bispezifischen Antikörper Epcoritamab Wirksamkeitsdaten bei wieder auftretendem Non-Hodgkin-Lymphom vorlegen. Einen neuen Kurschub könnte die 2021 bereits gut gelaufene Macrogenics-Aktie bekommen, sollten die ersten Resultate aus der Dosis-Eskalationsstudie mit dem Antikörper-Konjugat MGC018 in Prostatakrebs positiv ausfallen. Dasselbe gilt für Iovance Biotherapeutics mit den anstehenden klinischen Daten für Lifileucel in Melanomen.

« Wir bleiben am Puls – mit BB Insights »

Nach einer erfolgreichen Pilotphase werden wir unsere Serie BB Insights digital weiterführen. Lassen Sie sich von unseren Spezialisten über die aktuellen Marktgegebenheiten updaten und gewinnen Sie vertiefte Einblicke in die Marktentwicklung und in unsere Portfolios. Dank den Videoaufzeichnungen können Sie sich jederzeit und von überall über die neuesten Entwicklungen informieren.

In unserem aktuellen BB Insights geben Ihnen unsere Experten ein Update über ihre Anlagestrategien:

[BB Insights BB Adamant Healthcare Strategy](#)

[BB Insights BB Adamant Digital Health](#)

[BB Insights BB Adamant Medtech & Services](#)

Tragen Sie sich jetzt in unsere Mailingliste ein und verpassen Sie nie mehr eine Folge.

Bitte kontaktieren Sie Christina Wirz, cwr@bellevue.ch oder +41 44 267 73 16

Bellevue – Healthcare-Experte seit 1993

Bellevue Asset Management sowie die in Oberursel bei Frankfurt ansässige Schwestergesellschaft StarCapital sind Teil der Bellevue Group, einer unabhängigen, schweizerischen Finanzgruppe mit Sitz in Zürich und Listing an der Schweizer Börse SIX. Bellevue wurde 1993 gegründet und zählt heute mit verwalteten Vermögen von CHF 12 Mrd. zu den führenden Investmentboutiquen in den Bereichen Healthcare-Aktienstrategien, traditionelle und alternative Anlagestrategien.

Eine unserer Kernexpertisen ist seit über 25 Jahren der globale Gesundheitssektor. In diesem Bereich bieten wir unseren Kunden ein vielfältiges Spektrum von ausgezeichneten Anlagelösungen an. Neben der börsennotierten Beteiligungsgesellschaft BB Biotech AG finden Investoren entsprechend ihren Bedürfnissen eine breite Palette an Anlagefonds- und Mandatslösungen. Für institutionelle Kunden eignet sich im Speziellen unsere global ausgerichtete BB Adamant Healthcare-Strategie, welche weltweit in die 40 attraktivsten Gesundheitsfirmen investiert ist und in den vergangenen Jahren den Gesamtmarkt deutlich übertreffen konnte. Insgesamt verwaltet Bellevue Kundenvermögen von über CHF 9 Mrd. im Healthcare-Bereich.

Interessiert an weiterführenden Informationen?

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung



Dr. Cyrill Zimmermann
Head Healthcare Funds/
Mandates



Dr. Christian Lach
Portfoliomanager



Alexandra Keller
Office Manager/Assistant



Christina Wirz
Event Manager/Sales
Assistant

T +41 44 267 67 00
info@bellevue.ch

Bellevue Asset Management AG
Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
T +41 44 267 67 00
info@bellevue.ch
healthcare@bellevue.ch

www.bellevue.ch/healthcare